

Arminia-Fußballschule jetzt auch am Wochenende

■ **Bielefeld.** Die Arminia-Fußballschule gibt es nicht nur in den Ferien, sondern auch am Wochenende. Das erste Drei-Tages-Camp findet vom 17. bis zum 19. Juni auf der „Hartalm“ neben der Schüco-Arena statt (Freitag von 16 bis 19 Uhr, samstags und sonntags jeweils von 9:30 Uhr bis 16:30 Uhr). Interessierte Kinder können ab sofort angemeldet werden, das entsprechende Formular gibt's im Internet unter www.arminia-bielefeld.de/nachwuchs

Basketball: Osipovitch neuer TSVE-Coach

■ **Bielefeld (duc).** Trainer-Wechsel beim Basketball-Zweitregionalligisten TSVE Bielefeld: Der Weißrusse Alexander Osipovitch wird die Dolphins ab der kommenden Saison betreuen. Sein Vorgänger, Emre Atsür, sagte, er selbst wolle sich auf die Abteilungsleitung der TSVE-Basketballer konzentrieren. Osipovitch hatte in den beiden vergangenen Spielzeiten selbst für die Dolphins gespielt.

Arminia im Juli beim VfR Wellensiek

■ **Bielefeld.** Fünf Testspiele von Arminias Profis stehen bisher fest. Die Termine: 26. Juni, 15 Uhr beim lippischen A-Ligisten TuS Helppup, 28. Juni, 18:30 Uhr, gegen FC St. Pauli (Schüco-Arena), 3. Juli, 17 Uhr beim VfB Fichte, 8. Juli, 18:30 Uhr gegen SC Paderborn (Schüco-Arena), 12. Juli, 19 Uhr beim VfR Wellensiek. Für den 17. Juli ist ein Spiel gegen einen Premierleague-Klub geplant.

40 Minuten total verpennt

FUSSBALL-REGIONALLIGA: Arminia II verliert 2:3

VON CARSTEN BLUMENSTEIN

■ **Bielefeld.** Der letzte Auftritt vor heimischem Publikum in dieser Regionalliga-Saison endete für Absteiger Arminia Bielefeld II genauso wie die meisten anderen Heimpartien in der verkürzten Spielzeit – mit einer Niederlage. Diesmal gab es gegen die U 23 von Borussia Mönchengladbach eine 2:3 (1:2)-Pleite. Es war die 14. Heimniederlage, nur gegen Leverkusen II (2:0), Düsseldorf II (1:0) und den SC Verl (0:0) konnte das Team von Trainer Armin Perrey in der Saison 2010/11 daheim punkten.

„Die Partie war ein Spiegelbild der gesamten Spielzeit“, sagte Perrey, der keine Erklärung für die Heimschwäche parat hatte. „Diesmal haben wir die ersten 40 Minuten total verpennt. Wir haben einfach nicht stattgefunden.“ Diese Phase der Arminen nutzen die Gäste eiskalt aus. Marcel Podszus profitierte noch von einem Patzer von DSC-Torwart Sebastian Völzow, der den Ball nicht richtig wegfaustete (0:1), das 0:2 hingegen war blitzsauber herausgespielt. Dennis Dowidat traf mit einem herrlichen Fernschuss.

Jetzt wurde Arminia U 23 aktiver. Nach Flanke von Marwin Studtrucker köpfte Christian Santos den Ball spektakulär von der Strafraumgrenze zum 1:2 ein. Und beinahe wäre den Gastgebern noch vor der Pause der Ausgleich gelungen. Wieder hatte Studtrucker geflankt, doch statt erneut aufs Tor zu köpfen, legte Santos den Ball diesmal zurück, wo Gianluca Marzullo in Rücklage das 2:2 verpasste.

Für Marzullo war es übrigens der letzte Saisonauftritt im Dress von Arminia II. In der Abschlusspartie am kommenden Samstag beim 1. FC Köln II wird er nicht dabei sein, Marzullo bekommt vorzeitig Urlaub. Der Grund ist keine Rote Karte oder eine schlechte Leistung, sondern einfach großer Erholungsbe-

darf. „Der Junge ist platt und er will sich am 13. Juni beim Trainingsauftakt der ersten Mannschaft empfehlen“, erklärte Perrey. Marzullo, mit neun Treffern bester DSC-Torschütze, hat noch einen gültigen Amateurvertrag.

Nach dem Wechsel wurde Arminia II etwas besser, doch das erste Tor markierte erneut Borussia II. Erneut war es Podszus. Auch der schnelle Anschlussstreifer zum 2:3 durch Studtrucker brachte den DSC nicht mehr zurück ins Spiel. „Es war mal wieder ein Spiel mit vielen Auf- und Abs“, sagte Mittelfeldspieler Andre Kording. „So wie in der ganzen Saison. Aber zumindest haben wir heute gemeinsam gekämpft. In den Spielen mit den Profis war das nicht immer so.“

Arminia II 2 M'gladbach II 3

◆ **Bielefeld II:** Völzow – Krause, Rump, Heermann, Kolodzig (73. Savić) – Kasela Mbona (73. Barton), Kording – Studtrucker, Schwertel (73. Rüter), Santos – Marzullo.

◆ **M'gladbach II:** Blaswich – Schumacher, Bastürk, Dams, Dorda – Dowidat, Pirschel – Torbor (82. Heupt), Iljazovic (61. Platzeck), Schaaf (88. Kasak) – Podszus.

◆ **Tore:** 0:1 (29.) Marcel Podszus, kommt nach Fehler von Sebastian Völzow aus zehn Metern frei zum Schuss; 0:2 (34.) Dennis Dowidat, schöner 16-Meter-Schuss in die lange Ecke; 1:2 (41.) Christian Santos, Flugkopfball aus 15 Metern nach Flanke von Marwin Studtrucker; 1:3 (70.) Marcel Podszus, vollkommen freistehend aus fünf Metern, nachdem Marcel Platzeck scharf nach innen geflankt hatte; 2:3 (75.) Marwin Studtrucker, drückt den Ball aus fünf Metern nach Flanke von Daniel Barton über die Linie.

◆ **Schiedsrichter:** Markus Pflaum (Hallstadt); keine Probleme in einer sehr fairen Partie.

◆ **Zuschauer:** 185.

◆ **Gelbe Karten:** keine.



Am Ziel: Sebastian Block (r.) duscht seine Teamkollegen vom TuS Dornberg, die gestern den NRW-Liga-Aufstieg schafften, mit Sekt.

FOTOS: ANDREAS FRÜCHT

Der letzte Punkt zum Glück

FUSSBALL-WESTFALENLIGA: TuS Dornberg steigt nach dem 2:2 gegen Paderborn in die NRW-Liga auf

VON HANS-JOACHIM KASPERS

■ **Bielefeld.** Ein gutes Pferd springt nicht höher als es muss. Der TuS Dornberg holte mit dem 2:2 (2:0) gegen den SC Paderborn den einen Punkt, der ihm vor dem vorletzten Spieltag zum Aufstieg in die NRW-Liga noch gefehlt hatte. Dass es dieses Zäblers aufgrund des Unentschiedens zwischen Verfolger Eintracht Rheine und Preußen Münster II gar nicht mehr bedurft hätte, tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Im Gegenteil: Schließlich ist es viel schöner, mit einem Erfolgserlebnis aufzusteigen.

„Ein Mario Ermisch, es gibt nur einen Mario Ermisch“, ließen die Spieler ihren Coach nach der Melodie von „Ein Rudi Völler“ hoch leben. Anschließend ging es mit den obligatorischen Sektduschen weiter, und Thies Kambach, der bei heißem Wetter selbst immer wieder Abkühlung von außen braucht, setzte einen besonderen Akzent, indem er seinen Trainer mit zehn Litern reinsten Leitungswassers übergoß. „Ein riesengroßer Teil dieses Aufstiegs geht auf das Konto von Mario“, lobte Kambach, der nach dem Abpfiff „einfach nur stolz“ war, „ein Teil dieser tollen Mannschaft zu sein“.

Der so gelobte Coach gab das Kompliment postwendend zu-



Hoppla! Beinahe hätten Benjamin Schaffrin (l.) und Francis Williams ihren Meistertrainer im Überschwang der Gefühle fallen lassen.

rück. „Hut ab vor diesem Team“, meinte Ermisch. „Was die Mannschaft nach dem, was hier ab Februar so alles passiert ist, letztlich so souverän den Titel geholt hat, ist einfach nur sensationell“, spielte er auf die Queren um seinen und den Weggang von vier Spielern zum SV

Rödinghausen an, die den Verein lange in helle Aufregung ver-

»Die NRW-Liga ist für Dornberg wie die Champions League«

setzt hatten. „An diese Dinge denke ich heute nicht, ich bin einfach nur glücklich, dass wir die Meisterschaft unter Dach

und Fach haben“, jubelte Kapitän Sören Siek, der den Titelgewinn als „völlig verdient“ bezeichnete: „Wir haben über die gesamte Saison konstant guten Fußball gespielt und unsere Punkte immer dann geholt, wenn wir sie auch brauchten – was will man mehr?“

Auch die Vereinsführung, allen voran der 2. Vorsitzende und Hauptsponsor Hartmut Ostrowski, war „total zufrieden“. Der Aufstieg sei vor allem deshalb nicht zu erwarten gewesen, weil der TuS „mit begrenzten Mitteln“ in die Westfalenliga gegangen sei. Auch Manager Hans-Werner Freese strahlte über das ganze Gesicht. „Dieser Aufstieg stellt das Optimum für uns dar, denn die NRW-Liga ist für Dornberg wie die Champions League – weiter nach oben geht es nicht“, meinte Freese mit Blick auf die finanziellen und infrastrukturellen Möglichkeiten des Vereins.

Gegen Paderborn legten die Dornberger bis zur Pause durch einen verwandelten Foulelfmeter von Mario Bertram (32.) und einen Kopfball von Francis Williams nach schöner Flanke von Bünyamin Atasayer (39.) eine 2:0-Führung vor, die bei konsequenter Ausnutzung aller Tormöglichkeiten noch höher hätte ausfallen können. Der Schlendrian im Abschluss rächte sich nach Wiederanpfiff, als die Paderborner innerhalb von zehn Minuten durch Stefan Paresen (51.) und Philipp Klaus (61.) zum Ausgleich kamen. Der TuS konnte nun den Schalter nicht mehr auf Offensiv umlegen, sondern war bemüht, das Ergebnis zu verwalten. Als das gelungen war, konnte die Meisterfeier beginnen.

ZUR SACHE

NRW-Liga-Aufstieg des TuS Dornberg

Kraftakt der Alphatiere

HANS-JOACHIM KASPERS

Mit einwöchiger Verspätung hat der TuS Dornberg gestern den Aufstieg in die NRW-Liga perfekt gemacht – ein logischer Titelgewinn, war das Team vom Mühlentbrink doch über die Saison gesehen der eindeutig konstanteste Klub seiner Klasse.

Aus der Bahn hätten sich die Dornberger nur selber werfen können, als es im März nach dem bekannt gewordenen Abschied von Coach Mario Ermisch am Saisonende zu einer heftigen Konfrontation gekommen war. Ein, zwei Wochen lang hatte es sogar nach der Entlassung des Trainers

ausgesehen, doch die vielen Alphatiere in der sportlichen und wirtschaftlichen Leitung des Vereins raufen sich in einem ziemlich emotionalen Kraftakt gerade noch rechtzeitig zusammen.

Ab übernächster Woche gehen Klub, Trainer und viele wichtige Spieler getrennte Wege. Angst muss aber niemand um den TuS Dornberg haben, dessen Sponsoring sich durch Nachhaltigkeit auszeichnet, so dass er wieder eine schlagkräftige Truppe zusammenbekommen wird. Vielleicht macht die sogar Arminia Konkurrenz.



Gerührt: Mario Ermisch (l.) nimmt die Glückwünsche von Thies Kambach entgegen. Auch Ermischs Frau Silke ist von dem Moment ergriffen.



Die Besten im Westen: Felix Buba, Ilhami Karabas und Ugur Pamuk jubeln in den bereit gehaltenen Meister-T-Shirts.



Kommt Santos geflogen: Kurz vor Spielende hatte der U-23-Spieler des DSC Arminia noch die Kopfbalchance zum 3:3.

FOTO: FRÜCHT